

Frühstückstreff für Frauen

Mittwoch, 12. Juli 2017, 9.00 – 11.30 Uhr

„Miteinander“ – ein Wagnis im Heute für Morgen

Im Schönstattzentrum Aulendorf/Oberschwaben
 Referentin: Gabi Füss, Ravensburg, Schönstatt-Frauenbund
 Kosten: 12 € (Frühstück und Tagungsgebühr)
 Anmeldung: Schönstatt-Zentrum Aulendorf,
 Telefon: 07525/9234-0

7. Gertraud-Pilgermarsch

Samstag, 10. Juni 2017

*Einen Menschen kennen lernen heißt,
 ein Stück Weg mit ihm zu gehen.*

„Wie gern wanderte ich mal mit Dir!“ äußerte Gertraud einmal.
 Auf dem jährlichen Pilgerweg vom Schönstatt-Heiligtum
 in Memhölz (Allgäu) zu ihrem Grab in Kempten
 können Sie mit Gertraud wandern und sie aus immer
 neuen Blickwinkeln besser kennen lernen.

06.00 Uhr Beginn mit einer Statio im Schönstatt-Heiligtum
 in Memhölz

07.30 Uhr Statio in der Pfarrkirche Waltenhofen

08.15 Uhr Statio in der Pfarrkirche Hegge

10.15 Uhr Statio am Grab von Gertraud von Bullion
 auf dem katholischen Friedhof in Kempten

11.00 Uhr Eucharistiefeier in der Basilika St. Lorenz in Kempten

Man kann auch Teile des Pilgerweges mitgehen,
 an einer der Stationen dazustoßen oder
 direkt auf den Friedhof kommen
 oder nur an der Eucharistiefeier teilnehmen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich an
 Sr. Ingrid-Maria
 Schönstatt auf'm Berg, Memhölz,
 Telefon: 08379-9204-61

Gertraud ist Mitgründerin des Schönstatt-Frauenbundes. Immer wieder weilte sie in Schönstatt und besuchte das Heiligtum der Dreimal Wunderbaren Mutter, der Ort, an dem die Schönstattbewegung ihren Anfang nahm. Er wurde ihr zur Quelle, aus der sie die spezifischen Wallfahrtsgnaden der „Beheimatung, der seelischen Umwandlung und der apostolischen Fruchtbarkeit“ schöpfte. Im Heiligtum war sie daheim und erlebte die Wirksamkeit der Gottesmutter Maria. Dadurch gestärkt war sie neu motiviert für ihre vielfältigen apostolischen Tätigkeiten. So schrieb sie in ihr Tagebuch:



*„Der erste Augenblick
 im Kapellchen war so
 schön! Ich kniete nie-
 der und sagte nur: Da
 bin ich wieder, Mut-
 ter, und habe dir auch
 etwas mitgebracht –
 mein Herz.“*

Inzwischen hat sich das Heiligtum der Dreimal Wunderbaren Mutter von Schönstatt auf der ganzen Welt verbreitet. Die Schönstattgemeinschaften haben ihre Familienheiligtümer. So darf der Schönstatt-Frauenbund in diesem Jahr das goldene Jubiläum seines Familienheiligtums feiern. Der Gründer der Schönstattbewegung selbst, Pater Josef Kentenich, hat es am Pfingstsonntag, dem 14. Mai 1967, eingeweiht. In einem programmatischen Vortrag hat er die Weihe des Heiligtums als Erneuerung der Pfingstgnade gezeichnet. Der Schönstatt-Frauenbund weiß sich seitdem in besonderer Weise mit einer Heilig-Geist-Sendung ausgestattet und erfährt sein Familienheiligtum als die Gnadenquelle für diese Sendung. Am Pfingstfest wird das 50-jährige Jubiläum des Heiligtums gefeiert. Jubiläen sind nicht nur Erinnerungs-, sondern auch Erneuerungstage. In diesem Sinne vertraut der Schönstatt-Frauenbund auf die wirksame Erneuerung der Pfingstgnade in der Kirche heute.

Landesgartenschau in Bad Lippspringe

Im Nordosten des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen liegt am Rande des Teutoburger Waldes der heilklimatische Kurort Bad Lippspringe. Dort findet in der Zeit vom 12. April – 15. Oktober 2017 die Landesgartenschau statt.

Gertraud von Bullion verbrachte im Jahr 1921 einige Monate in Bad Lippspringe. Sie suchte dort Heilung. Fast 100 Jahre später wird sie an diesem Kurort wieder präsent sein. Im GlaubensGarten, der im Kurwald liegt, wird es mehrere Meditationen geben, in denen ihr menschliches Wachsen, Blühen und Reifen unter der Führung Gottes aufgezeigt wird, symbolisiert in den Jahresringen der Bäume.



„Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen...“

Rainer Maria Rilke

Die Termine für die Meditationen sind:

am 28. Mai 2017 um 12 Uhr und 17 Uhr

am 25. Juni 2017 um 17 Uhr

am 15. August 2017 um 12 Uhr

am 13. September 2017 um 17 Uhr

Am Fest Mariä Aufnahme in den Himmel, 15. August,
 kann man im Anschluss an die Meditation bis um 16 Uhr
 Sträuße aus Heilkräutern binden.

Sekretariat Gertraud von Bullion
 Am Marienberg 3, 56179 Vallendar
 Telefon 0261/65000

Konto: Soziale Frauenvereinigung e. V.,
 Sparkasse Koblenz
 IBAN: DE65 5705 0120 0004 0026 89
 BIC: MALADE51KOB



Gertraud von Bullion



Gnade

Ein typisch religiöser Begriff! Wird er auch außerhalb von Religion und Kirche gebraucht? Diese Frage ging mir im Kopf herum. Mir fielen das Sprichwort ‚Gnade vor Recht ergehen lassen‘ sowie das Gnadengesuch eines verurteilten Schwerverbrechers ein. Und dann fiel mir der alte Bauer ein, der mir vor etlichen Jahren sein altes Pferd gespann zeigte. Die Tiere wandten sich ihm vertrauensvoll und neugierig zu, ließen sich gerne streicheln. Für mich: ein Bild der Ruhe und des gegenseitigen Zugetaneseins. „Wir brauchen sie ja nicht mehr, sie bekommen ihr Gnadenbrot.“ Hier war kein Denken von Nutzen und Profit wie unnütze Fresser, sondern der Wunsch, dass es seinen langjährigen vierbeinigen Arbeitskameraden einfach gut gehen sollte.

Hier leuchtet etwas von der Gnade Gottes auf. Gott wendet sich mir zu und schenkt mir seine Huld, seine Liebe, sich selber. Ich bin sein Kind, dem er ungeschuldet seine Gnade schenkt.

Die Gnade ist das Wohlwollen, die ungeschuldete Hilfe, die Gott uns schenkt, um seinem Ruf zu entsprechen.

Die Bedeutung der Gnade war Gertraud von Bullion sehr vertraut. Sie spürt sehr deutlich, dass sie der Gnade Gottes bedarf, dass nicht die eigene Leistung zum Ziel führen wird. Bald nach der ersten feierlichen Weihe schreibt sie: „Ich hab’s so notwendig brauchen können, denn die Natur wollte so gar nicht dran an die restlose Hingabe. ... Da waren mir die Gebete von euch so willkommene Hilfe, und jetzt ... bitte ich dich, verlass mich auch jetzt nicht, denn nur ein Übermaß von Gnade kann mich zu dem Ziel führen, das wir erstreben sollen.“

Gertraud erkennt die Bedeutung Marias für das Gnadenwirken Gottes. „Was wir nicht sehen und greifen können, ist das Wunderwerk der Gnade, das Maria in den Seelen wirkt und fertigt. Wer aus uns hat seit seiner Zugehörigkeit zu Schönstatt nicht schon erfahren, wie überreich unsere Mutter die Treue belohnt, wie immer hilfreich sie uns beispringt, wenn wir nach ihr rufen.“

Auch alles, was wir an Gutem tun, führt Gertraud auf die Gnade Gottes zurück. „Erst, wenn wir einmal aus Erfahrung wissen, dass wir, die wir uns so gut dünken, jeder Sünde und Schlechtigkeit fähig sind und dass all unser bisheriges gutes Leben ein Geschenk der Gnade Gottes ist, dann dürfen wir hoffen, dass wir mit Gottes Kraft siegen werden.“

Gertraud ist so weit gereift, sogar ihre Krankheit als ein Geschenk Gottes anzusehen. „Die tägliche Erfahrung bestärkt mich in meiner Überzeugung, dass das Kranksein für mich eine große Gnade ist, wenn ich im Innenleben voranschreiten will. Denn meine tätige Natur würde sich so in die Arbeit stürzen, dass für den lieben Gott keine Zeit, kein Gedanke übrigbliebe.“ Eines jedoch wünscht sie sich in ihrem Kranksein: „Für eine Gnade freilich wäre ich dankbar, würde meine Kraft so weit reichen, dass ich unbeschadet auch im Winter täglich den Heiland bei der heiligen Messe empfangen dürfte.“

Über Gertrauds Leben passt das Wort:

**„Wechselnde Pfade,
Schatten und Licht,
alles ist Gnade
fürchte dich nicht.“**

Baltischer Hausspruch

Birgit Cremers

Wir beten
für Sie.



SERVIAM – Gebetsgemeinschaft

Die Mitglieder der **SERVIAM-Gebetsgemeinschaft** beten täglich in den mitgeteilten Anliegen um Erhörung auf die Fürbitte von Gertraud von Bullion:

*In sehr unterschiedlichen Anliegen, Sorgen und Nöten wenden sich Menschen an die SERVIAM-Gebetsgemeinschaft und vertrauen auf die Hilfe und Fürsprache von Gertraud von Bullion. Immer wieder erreichen uns dankbare Briefe für erfahrene Hilfe. Seien Sie so frei und wenden Sie sich mit Ihren Anliegen an uns und ermutigen Sie auch andere dazu. Gerne lassen wir Ihnen die Karte „Wir beten für Sie“ zum Weitergeben zukommen.
(Adresse siehe Rückseite)*

**„Wir wissen,
dass ein gutes Gebet,
auch die Übung des Wandels
mit Gott
nur aus dem Geist Gottes
und durch den Geist Gottes
erstehen kann.**

**Rufen wir darum
den Heiligen Geist
und seine reinste Braut Maria
um ihren Beistand an.“**

Gertraud von Bullion

Wir bitten für Familien:

- um Schutz und Hilfe auf dem Lebensweg ihrer Angehörigen und Heimat für die Verstorbenen bei Gott
- um gute Arbeit und ausreichenden Verdienst zum Lebensunterhalt für die Familie
- um die richtige Entscheidung in der Frage, ein heruntergekommenes Anwesen zu übernehmen

Wir bitten für kranke Menschen:

- für den Sohn einer Familie, dass ein Weg zur Heilung seiner immer wiederkehrenden Schmerzen gefunden wird
- für einen Familienvater, dass die erfolgte Knochenmark-Transplantation vom Körper angenommen und er wieder gesund wird
- für einen Mann, dass nach der Augenoperation der bösartige Tumor nicht weiter streut

Wir bitten für Menschen, die unter dem Einfluss böser Mächte leiden:

- für eine Frau mit großen Angst- und Schuldgefühlen, dass sie den Weg zu einem guten Seelsorger findet
- für eine Mutter und ihren Sohn um Befreiung von belastenden und quälenden Einflüssen

11. Juni 1930 – Gertrauds Todestag Zeugnis

„Sie hat ja auch so viel ertragen müssen. Wie wohl muss sie sich gefühlt haben, als ihre Seele in einer anderen Welt verweilen konnte und diese irdischen Leiden vorbei waren. Wie schade aber, dass sie so viel nicht machen konnte, was sie von Herzen gern getan hätte. Gertrauds Liebe war so stark, dass sie über ihrer Hoffnung, noch viel zu tun, wie eine Brücke in den Himmel hinein wuchs. Wenn ich nur ein kleines bisschen sein kann wie sie, dann bin ich schon zufrieden. Ich glaube, Gertraud weiß, was wir fühlen und denken. Sie lebt ja in der geistigen Welt, da können wir uns ja geistig an sie wenden.“